

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 25.

Neuenbürg, Samstag den 15. Februar

1896.

erschint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

Amthches.

Markt-Verbot.

Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Altensteig und in mehreren Gemeinden des Bezirks ist der **Viehmarkt in Altensteig am 19. ds. Mts. verboten** worden.
Ragold, den 11. Februar 1896.

R. Oberamt.
Bogt.

Neuenbürg.

Markt-Verbot.

Nach einer Mitteilung des Großh. Badischen Bezirksamts Ettlingen ist wegen der im dortigen und den anstößenden Bezirken herrschenden Maul- und Klauenseuche die **Abhaltung des auf Montag den 17. d. M. fallenden Rindviehmarkts in Ettlingen verboten** worden.
Den 12. Februar 1896.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Neuenbürg.

Markt-Verbot.

Wegen der in der Gemeinde Gräfenhausen in größerer Verbreitung herrschenden Maul- und Klauenseuche und der vorhandenen großen Seuchengefahr ist die **Abhaltung des am 18. Februar ds. J. in Feldrennach fälligen Viehmarkts verboten** worden.
Den 13. Februar 1896.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Neuenbürg.

Die Schultheißenämter

haben die beauftragten Hebammentagbücher vom Jahre 1895 umgehend wieder vorzulegen und werden angewiesen die Hebammen zu pünktlicherer Führung ihrer Bücher anzuhalteln.
Den 13. Februar 1896.

R. Oberamtsphysikat.
Dr. Süßkind.

Neuenbürg.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des † **August Eßig**, gewesenen Bierbrauers dahier, kommt gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

I. am **Mittwoch den 26. Februar 1896** von vormittags 9 Uhr an:

das vorhandene Wirtschaft's Inventar, sodann 1 Klavier, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Eiskasten, 1 Wasserreservoir, 1 Kühlschiff, 1 Bierpumpe, 1 Rollwagen, 2 Weiterwägen, 1 Räderhandwerkzeug, eine Partie kleine Bierfässer und sonstige noch vorhandene Bierbrauereierstücken.

II. am **Donnerstag den 27. Februar 1896** von vormittags 9 Uhr an:

Faß- und Bandgeschirr (worunter ca. 100 kleine Bierfässer), Feld- und Handgeschirr, Fahr- und Reitgeschirr (worunter 2 Holzschlitten, 1 Chaisenschlitten, 1 Britschwagen, 4 Pferdgeschirre), sodann 2 Brückenwagen, 22 große Viertässer, 1 Futterschneidmaschine und 1 Kühlapparat.

III. am **Freitag den 28. und Samstag den 29. Februar** je von vormittags 9 Uhr an:

die **Haushaltungs Fahrnis**, bestehend in: Gold und Silber, Büchern, Wandschildern, Betten, Weinwand, Küchengerath, Schreibwerk und allerlei Hausrat.

Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.
Den 6. Februar 1896.

R. Gerichtsnotariat.
Dipper.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Accord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Befuhr der pro 1. April 1896/97 zur Unterhaltung der nachgenannten **Bezirksstraßen** erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Absteichs-Verhandlungen anberaunt und es geschieht die Vergabung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf. cbm.
I. Am Dienstag den 18. Februar 1896 vormittags 1/8 Uhr in Neuenbürg auf dem Rathhaus			
von Neuenbürg bis Langenald (Marzeller Straße)	Neuenbürg	Porphyrichotter ab Bahnhof Neuenbürg	2 Waggon
	Gräfenhausen	Porphyrichotter ab Bahnhof Neuenbürg	63 "
	Arnbach	Porphyrichotter ab Bahnhof Neuenbürg	2 "
		Kalksteine ab Bahnhof Neuenbürg	14 "
	Schwann	Kalksteine ab Bahnhof Neuenbürg	3 "
	Conweiler	desgl.	6 "
von Schwann nach Herrenald	Schwann	blauer Muschelskalk	3 "
	Conweiler	desgl.	30 "
	Feldrennach	desgl.	25 "
von Schwann nach Dennoch	Schwann	blauer Muschelskalk	47 "
	Dennoch	desgl.	12 "
von Schwann nach Feldrennach	Schwann	desgl.	14 "
	Feldrennach	desgl.	11 "
von Schwann nach Elmendingen	Schwann	desgl.	10 "
	Ottenhausen	Kalksteine Frohnberg	20 "
	Oberniedelsbach	" Oberniedelsbach	30 "
	Unterniedelsbach	" Unterniedelsbach	25 "
von Neuenbürg nach Weiler und Arnbach-Niedelsbach	Arnbach	blauer Muschelskalk	58 "
	Ottenhausen	desgl.	21 "
vom Niegertswaßen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	desgl.	21 "
vom Niegertswaßen nach Gräfenhausen	Gräfenhausen	desgl.	47 "
von Neuenbürg nach Birkenfeld	Gräfenhausen	desgl.	54 "
	Birkenfeld		
	a. von Grenze bis zum Stähle	desgl.	47 "
	b. vom Stähle bis a. Regelbaumweg	desgl.	37 "
	c. Regelbaumweg und Stähle	desgl.	27 "
	d. vom Ort zum Bahnhof	desgl.	21 "
von Neuenbürg nach Liebenzell	Neuenbürg	desgl.	15 "
	Waldrennach	desgl.	30 "
		Sandsteine	12 "
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg	blauer Muschelskalk	30 "
	Waldrennach	desgl.	7 "
	Engelsbrand	blauer Muschelskalk	38 "
		Sandsteine	31 "
	Salmbach	blauer Muschelskalk	5 "
	Grumbach	desgl.	32 "
		Sandsteine	14 "
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Kalksteine	8 Waggon
		Porphyrichotter ab Bahnhof Calmbach	9 "



Strafe.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf. cbm.
II. Am Dienstag den 18. Februar 1896 nachmittags 1 Uhr in Schömberg auf dem Rathaus			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand	Sandsteine vom Böhlfhof	78
		Kalksteine von Enzberg ab Bahnhof Höfen	1 Waggon
	Schömberg	Sandsteine vom Böhlfhof	72
	Schwarzenberg	blauer Muschelkalk	4
	Oberlengenhardt	Sandsteine von dort	34
III. Am Dienstag den 18. Februar 1896 nachmittags 3 1/2 Uhr in Liebenzell auf dem Rathaus			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Oberlengenhardt	blauer Muschelkalk	16
	Untertengenhardt	desgl.	25
IV. Am Mittwoch den 19. Februar 1896 vormittags 1/12 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus			
von Schwann nach Herrenalb (Mönchsstraße)	Neusatz	Sandsteine	24
		Kalksteine von Enzberg ab Bahnhof Rothendach	1 Waggon
	Rothensol	Sandsteine	4
		Kalksteine von Enzberg ab Bahnhof Rothendach	1 Waggon
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb	Todliegendes	23
	Bernbach	desgl.	43

Zu dieser Veranschaulichung werden tüchtige Fuhrwerksbesitzer und andere Liebhaber eingeladen
Den 13. Februar 1896
Oberamtspflege.
Kähler.

Birkenfeld. Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des **Gottlob Döfler**, Wäders dahier bringe ich das in der Masse vorhandene **Gebäude**:
Nr. 116 74 qm ein einstöckiges Wohnhaus, worunter ein Balkenkeller unter einem Ziegeldach oben im Dorf an der Schmiedgasse
St.-A. 4500 M. Br.-B.-A. 4800 M.
Nr. 116 a 1 a 93 qm östlicher Anteil an einer 1 1/2 stock. Doppel-Scheuer von Stein und Fachwerk unter einem Ziegeldach, enthaltend 1 gewölbten Keller, 2 Tennen, 1 Stall und 2 Barn, und östlicher Hofraum, Anteil an der Schmiedgasse.
St.-A. 1700 M. Br.-B.-A. 2000 M.
Gesamt-Anschlag 7000 M.
Angebot beim II. Verkauf 6850 M.
auf dem hiesigen Rathause am
Montag den 2. März 1896 nachmittags 2 Uhr
zum dritten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Das Haus ist zum Betriebe einer Bäckerei sehr günstig gelegen. Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.
Den 11. Februar 1896.
Konf.-Verw. Gerichtsnotar Dipper.

Revier Liebenzell. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 22. Februar vormittags 10 Uhr im „Ochsen“ in Liebenzell aus Unt. Löhneck, Weiling, Blach, Hinterer Tannberg, Ob. und Unt. Ställ, Marktgrabenbrunnen, Ob. Schloßberg, Hint. Sommerhalde, Bord. Wälder, Popf:
Rm.: 130 buchene Scheiter, 100 buchene, 1 birken, 41 Nadelholz-Prügel, 7 eichen, 105 übriges Laubholz und 114 Nadelholz-Anbruch, 27 buchene Reisprügel. Abnuhr des Langholzes durchaus günstig.

Leinach. Straßen-Sperre

Die in Kro. 21. ds. Bl. veröffentlichte
Straßen-Sperre
von Röhendach nach Leinach bezw. Zavelstein muß bis auf Weiteres verlängert werden.
Den 13. Februar 1896.
Berkmeister Wenger.

Neuenbürg. Leichenbeforgerin

Bewerberinnen um die erledigte Stelle einer
Leichenbeforgerin
wollen sich binnen 3 Tage melden.
Den 13. Februar 1896.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg. Schweinen

Wegen größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird die **Zufuhr von Schweinen**
auf die hiesigen **Wochenmärkte bis auf Weiteres verboten**.
Den 13. Februar 1896.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Revier Freudenstadt. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Samstag den 15. Februar vormittags 9 Uhr

im Rathaus zu Freudenstadt aus Frutenholzwald 8, 13/15 Steinwald, 8 und 46 und Büchberg (Scheidholz):
Stammholz: 918 Stamm mit 1509 Fm. und zwar Langholz 685 Fm. I. 314 II. 187 III. 151 IV. 12 V. Kl. Sägholz 119 I., 18 II. und 22 III. Kl.
Stangen: 645 Hopfenstangen V. Kl. und Rebstöcke.
Brennholz: 26 Rm. buch Anbruch und 272 Rm. Nadelholz Scheiter, Prügel und Anbruch.

Schwann. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 19. Februar vormittags 10 Uhr kommt auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
136 St. Langholz III. u. IV. Kl.
31 „ Eichen II. bis V. Kl.
4 „ eichene Hackflöße.
335 „ Baustangen.
203 „ Gerüststangen.
385 „ Werkstangen I. bis IV. Klasse.
532 „ Hopfenstangen I. bis III. Kl.,
1232 „ Reisstangen I.—V. Kl.
208 Rm. Eichen-, Buchen- und Nadelholz Abfall,
780 St. Wellen.
Den 6. Februar 1896.
Schultheißenamt.
Doblinger.

Erntmühl. Holz-Verkauf.

Am Montag den 17. Februar vormittags 9 1/2 Uhr kommen aus der Brandhölde bei Bärenwirt R. Weber
20 Rm. buch Scheiter u. Prügel,
62 „ tann Scheiter u. Prügel zum Verkauf. Abnuhr günstig.

Feldrennach. Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 17. ds. Mts. vormittags 10 Uhr kommt auf dem Rathaus hier aus dem hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:
950 St. tannen Langholz I. bis V. Kl.
196 „ tonorne Bau- und Gerüststangen
4 „ eichen Stammholz IV. Klasse
1 „ buchen dto. II. Kl.
Den 10. Februar 1896.
Schultheißenamt.

Am Montag den 17. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr

wird die **Gemeindejagd** der Gesamtgemeinde Speckhardt auf dem Rathaus in Alzenberg für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1902 im öffentlichen Aufstreich verpachtet.
Schultheiß Müller.

Privat-Anzeigen.

Neusatz
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
800 bis 1000 Mark sofort zum ausleihen parat.
Gemeindepfleger Knöfler.
Pforzheim.

Bijouterie-Lehrlinge, Graveur-Lehrlinge,

die etwas Nüchternes erlernen wollen, finden auf Ostern Stelle bei
Ernst Unteröder.

Turn-Verein Neuenbürg. Am Samstag den 15. ds. Mts. findet das

Fastnachts-Kränzchen

im **Gasthof zur „Sonne“** statt, wozu wir unsere verehrl. Freunde und Gönner höflichst einladen.
Beginn präzis 7 1/2 Uhr.
Entrée für Nichtmitglieder M 1.—
Anständige Masken haben freien Zutritt.
Maskenabzeichen obligatorisch; solche sind an der Kasse zu haben.
Der Turnrat.

Neuenbürg. Bierbrauerei Karcher.

Sonntag den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr
Großes Fastnachts-Konzert
ausgeführt von der Feuerwehrrkapelle Neuenbürg, wozu höflichst einladet
Friedrich Karcher.

Zahntechniker J. Schmid, mec. Dentiste

wohnt jetzt
Bahnhofstraße Nr. 2c II. Stock.
Sprechstunden: 8—11 Uhr vormittags, 12—6 Uhr nachmittags.
Sonntags nur vormittags.
NB. Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern.

Die Dür

hat alle 4% auf den laufenden Pfandbrief
BI bis IV bis
FI " VI
CI " VII
GI " IX
DI " VI
HI " XI
— Stücke von M 2 auf 3 1/2% geländig gerichtet werden.
Zur Besorgung

Hiermit Bekannte zu
am
in das
freundlichst
Sohn d
Tochter des

Kriegsdu
13. Fe
Das preussische
ten genehmigt eine
Regierung ermächtigt
Millionen Thaler zur
schicken.
Garibaldi ford
als Oberbefehlshaber d

Deut
Der Bimetall
Welches Risiko
nehmen würde, woll
Weltmünzhundes in
schon ein Blick auf
Frankreichs. Dieses
der Schätzung von D
chronik vom 1. Fe
Zinsfrankstücken 2 1/2
liegt in der Bank v
Mark (darunter 27
Zinsfrankstücke); in
1 1/2 Milliarden Mar
Mark fremde Zinsfr
noch 200 Millionen
lauf. Dieser hohe V
Silber mühte an sic
Befahren von Mi
fürzen, wie die B
besitzt das Silberlan
Goldvorrat als G
nämlich 3 1/2 Milliar
Gäubigerland jährl
Mark Zinsen vom 2
Stunde ist, diesen
Bei dieser Sachlage
seine Vertreter auf
tenzen wiederholt er
sich in der Währung
wenigsten aber ist
brigen Erfahrungen
hebung des Silbers
Land mit Opfern u
sein würde. „Del
Haupt, „hat minde
Italien 250 Millio
Silbergeldes auf Fe



Die Württembergische Hypothekenbank

hat alle 4% auf die geraden Endzahlen also 2, 4, 6, 8, 0 auslaufenden Pfandbriefserien von

B I bis IV	bis No.	15 000	} in Stücken zu M 500.—
F I " VI	" "	22 000	
C I " VII	" "	12 400	
G I " IX	" "	17 600	
D I " VI	" "	5 250	
H I " XI	" "	10 400	} " " " " 2000.—

— Stücke von M 200.— sind vorerst ausgeschlossen — zur Umwandlung auf 3 1/2% gekündigt, wenn die betr. Stücke vor 23. Februar eingereicht werden.

Zur Besorgung empfiehlt sich

Emil Georgii, Calw.

Wildbad-Höfen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

am Samstag den 15. Februar 1896
in das Gasthaus zum „Windhof“ in Wildbad
und zur Nachhochzeit
am Sonntag den 16. Februar
in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Wilhelm Bott

Sohn des Wilhelm Bott, Holzseiler in Wildbad.

Sophie Knöller

Tochter des Christian Knöller, Sägereimeister auf der Eisenfurt.

Kriegschronik 1870/71.

13. Februar 1871.

Das preussische Haus der Abgeordneten genehmigt eine Gesetzesvorlage, durch welche die Regierung ermächtigt wird, dem deutschen Reich 50 Millionen Thaler zur Fortsetzung des Krieges vorzuschleusen.

Garibaldi fordert und erhält seine Entlassung als Oberbefehlshaber der Vogeisen-Armee.

Deutsches Reich.

Der Bimetallismus in der Praxis.

Welches Risiko das Deutsche Reich auf sich nehmen würde, wollte es je die Gründung eines Weltmünzwahnes in die Hand nehmen, zeigt schon ein Blick auf den derzeitigen Silbervorrat Frankreichs. Dieses Land nämlich besitzt nach der Schätzung von O. Haupt (in Reuters Finanzchronik vom 1. Februar 1896) an silbernen Münzfrankstücken 2 1/2 Milliarden Mk. Dievon liegt in der Bank von Frankreich eine Milliarde Mark (darunter 270 Millionen Mark fremde Münzfrankstücke); in Zirkulation befinden sich an 1 1/2 Milliarden Mark (darunter 150 Millionen Mark fremde Münzfrankstücke). Zugleich sind noch 200 Millionen Mark Scheidemünze in Umlauf. Dieser hohe Besitz an um 50% entwertetem Silber müßte an sich Frankreich in die gleichen Gefahren von Münzwirren und Goldkrisen stürzen, wie die Vereinigten Staaten. Jedes besitzt das Silberland Frankreich einen größeren Goldvorrat als England oder Deutschland, nämlich 3 1/2 Milliarden Mark und listiert als Münzländer jährlich für ca. 700 Millionen Mark Zinsen vom Ausland ein, so daß es im Stande ist, diesen Goldbesitz auch festzuhalten. Bei dieser Sachlage steht sich Frankreich, wie seine Vertreter auf den internationalen Konferenzen wiederholt erklärt haben, nicht veranlaßt, sich in der Währungsfrage zu engagieren, am wenigsten aber ist es im Hinblick auf die bisherigen Erfahrungen geneigt, einen Schritt zur Hebung des Silberwertes zu thun, der für das Land mit Opfern und neuen Lasten verknüpft sein würde. „Belgien nämlich“, konstatiert Haupt, „hat mindestens 255 Millionen Frs., Italien 250 Millionen Frs. tief entwerteten Silbergeldes auf Frankreich im Laufe der Zeit

abgeladen, und Griechenland hat sich nicht geniert, in der Pariser Münze 14 Millionen Frs. Fünf-Drachmen-Stücke mit großem Nutzen zu prägen und sie einfach bei der Bank al pari einzuzahlen, um Gold dafür herauszunehmen. Manövriert dieser Art wäre Frankreich beim Eingehen eines neuen bimetalistischen Münzbundes abermals ohne allen Zweifel ausgeleiert.“

Die Reichstagskommission für die Börsenreform hat beschlossen, daß Aktien zum Börsenhandel erst ein Jahr nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister und nach Veröffentlichung der ersten Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung zugelassen werden dürfen.

Berlin, 12. Febr. Das Weißbuch über Transvaal wird von den Berliner Blättern günstig aufgenommen. Die „Nationalztg.“ sagt, die Veröffentlichung der Aktienstücke ergebe, daß die deutschen Rechte und Interessen mit Nachdruck und Umsicht gewahrt wurden. — Das „Berl. Tagbl.“ hebt die Entschiedenheit hervor, womit die deutsche Regierung die Friedens- und rechtsfreundliche Politik vertreten, ohne die freundschaftlichen Beziehungen mit England zu trüben. — Die „Voss. Zig.“ begrüßt die Veröffentlichung, welche Klarheit über die Absichten der Reichsregierung verbreiten und auch zur Klärung der Debatte im Reichstage beitragen werde.

Mit der Führung des 3. Armeekorps ist der bisherige Kommandeur der 11. Div. in Breslau, Generalleutnant v. Siginz betraut worden.

Darmstadt, 12. Febr. Die Zweite Kammer nahm den Antrag auf Aufhebung der Weinsteuern mit 29 gegen 16 Stimmen an.

Württemberg.

Zum Wasserrechtsgesetz. Gutem Vernehmen nach tagt im Laufe der nächsten Woche in Stuttgart eine Versammlung von 40 hervorragenden Interessenten industrieller und gewerblicher Kreise aus dem ganzen Lande, um zu dem von der Regierung dem Landtage vorgelegten Wasserrechtsgesetzentwurf Stellung zu nehmen. Bei den Verhandlungen wird voraussichtlich ein Vertreter der K. Staatsregierung

Birkenfeld.

Das von meinem kürzlich verstorbenen Vornehm seit 25 Jahren betriebene

Wagner-Geschäft

mit doppeltem Werkzeug, Drehbank und einer größeren Partie Arbeitsholz suche ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auf dem Geschäft ruht eine gute Kundschaft und es hat fast keine Konkurrenz. Bei Uebernahme des Geschäfts kann eine Wohnung im Hause abgegeben, nach Umständen auch das ganze Haus miterworben werden. Liebhaber sind eingeladen.

Elisabeth Wessinger Witw.

Korbweiden.

Unterzeichnete legt den Ertrag ihrer Weidenkultur, ca. 60 Zentner, am Stod zum Verkauf aus.

Lederfabrik Birkenfeld.

Neuenbürg.

2 Poliseuffen-Lehrmädchen werden angenommen.

Julius Bleyer Witwe.

Neuenbürg.

Feinste

Thüringer Handkäse

empfiehlt

Karl Mahler.

Laubsäge-Holz,

per 100 Stk. Mk. 1.

Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. G Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.



Vereinigte Fabriken: E. S. Moser & Co. u. W. H. Roth jr. Verkaufsstellen sind durch Filialisten erreichbar.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verborbenen Magen läßt in Paket à 25 Pfg. bei Wilh. Fieß, Neuenbürg. C. Bechtle, Herrenalb. Chr. Boger, Colmbach.

anwesend sein. Die Beratungen und Beschlüsse sollen in erster Linie für die Abgeordneten eine Grundlage und ein beachtenswertes Material zu den Kammerdebatten bilden, da diese ungemein schwierige Materie eine Beleuchtung nach den verschiedensten Richtungen hin bedarf. Voraussichtlich wird sich jedoch der Landtag erst in seiner Herbstsession mit dem Entwurfe beschäftigen können.

Entsprechend der für die preussischen Armeekorps ergangenen Bestimmung hat der König auch für die württ. Truppenteile verfügt, daß die Sanitätsoffiziere, Unterärzte und einjährig-freiw. Ärzte statt des bisherigen Infanterieoffizierbegens alten Modells den Infanterieoffizierbegens württ. Modells nebst dem zugehörigen Portepée und zwar die Sanitätsoffiziere am Koppel mit goldenem Treffenbesatz, die Unterärzte und einjährig-freiw. Ärzte an einem schwarz lackierten Koppel je nach dem Muster des für die Infanterie-Offiziere durch Allerhöchste Ordre vom 4. Okt. 1890 eingeführten Koppels zu tragen haben. — Die schwarzen Paletots dürfen auch in Württemberg von den Offizieren und Sanitätsoffizieren im kleinen Dienst und außer Dienst auch nach dem 1. April 1896 weiter aufgetragen werden. In der Front stehende Offiziere sollen stets gleichmäßig gekleidet sein. Eine Neubeschaffung schwarzer Paletots ist unzulässig. — Seit einiger Zeit haben auch die Mannschaften des K. Landjägerkorps graue Mäntel erhalten. Die bisherigen dunkeln Mäntel werden ausgetragen und so dürften noch etliche Jahre vergehen, bis der graue Mantel Uniform ist. — Die Herbstübungen finden in Gemäßheit der Bestimmungen der Felddienstordnung und unter möglicher Berücksichtigung der Ernährungsverhältnisse statt. Bei der Auswahl des Übungsgeländes sowohl, als der Ausführung aller Übungen ist auf Verringerung der Flurschäden Bedacht zu nehmen. Beim württ. Armeekorps findet eine Generalsstabsreise statt. Die Rückkehr der Fußtruppen in ihre Standorte muß bis zum 30. September 1896, welcher Tag als der späteste Entlassungstag gilt, erfolgt sein.

Nach dem „Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft“ ist die Mitgliederzahl der landwirt-



schastlichen Vereine im Jahr 1895 die höchste, die bis jetzt erreicht wurde und betrug 47 195. Am 1. Januar 1896 war, soweit die Neuwahlen bis jetzt bekannt, die Vorstandschaft übertragen an 33 höhere Verwaltungs- und Finanzbeamte, 19 Landwirte, 2 Korporationsbeamte (Oberamtsärzte), 1 Gemeindebeamter (Stadtschultheiß), 1 Großindustrieller, 1 Professor und 1 Privatier.

Stuttgart, 13. Febr. Herr Sanitätsrat Dr. Bilfinger wird demnächst die ärztliche Leitung der renommierten Naturheilanstalt in Gräna bei Chemnitz in Sachsen übernehmen.

In der Stuttgarter Gemeinderatssitzung vom 6. Februar ergab sich laut „Beob.“ anlässlich der für die Stadt notwendig gewordenen Unterhandlungen wegen Grunderwerbungen auf der Gänshöhe, daß fast alle Besitzer der hiebei in Betracht kommenden Areale Ratschreiber der Stadt Stuttgart sind. Der Herr Oberbürgermeister habe bei dieser Entdeckung die Bemerkung gemacht: „Da komme noch einer und sage, die Stuttgarter Beamten seien schlecht bezahlt, nachdem sie bereits in Güterspekulationen machen!“

Stuttgart, 11. Febr. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr fuhr ein Droschke, in der 2. Damen saßen an der Ecke der Schloß- und Lindenstraße trotz des Warnungssignals des elektrischen Straßenbahnwagens so dicht vor diesen hin, daß die Pferde von dem Straßenbahnwagen wuchtig zur Seite geschleudert wurden und schwere Verletzungen erhielten; auch die Droschke fiel um und wurde stark beschädigt. Der leichtsinnige Kutsher kam ohne Verletzungen davon und die beiden Insassinnen der Droschke mit dem bloßen Schrecken. Die Damen mußten aus dem Fenster des umgestürzten Wagens herausgezogen werden.

Waldorf, 7. Febr. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde dem Wählerbesitzer Fritz in Münster die Ermächtigung erteilt, elektrische Beleuchtung hier einzurichten und auf seine Rechnung zu betreiben. — Um endlich zu einer besseren Wasserversorgung in der Stadt zu gelangen, soll Bauat Chmann um Anfertigung eines Planes und Kostenvoranschlags zu einer neuen Wasserleitung ersucht werden.

Ausland.

Im Wiener Landtag hat es wieder einmal lärmende Szenen gegeben anlässlich einer Interpellation an den Grafen Badeni, wann die Wiener Gemeinderatswahlen vorgenommen werden sollen. Ein antisemitischer Abgeordneter that die Aeußerung, die Nichtbestätigung Dr. Luegers zum ersten Bürgermeister von Wien sei nur durch Bestechung zu Stande gekommen.

In Frankreich ist zu der fast endlosen Reihe von Skandalen ein neuer gekommen. Man sucht nämlich nach mehreren Millionen, welche der Telegraphenverwaltung übergeben wurden und deren Verwendung nicht nachzuweisen ist. Der in London schon vor Monaten verhaftete Panamabestechungsgeldverteilungsagent Arton ist nun endlich an die französi. Behörden ausgeliefert worden, obgleich der Mann versichert hat, er werde die von ihm bestochenen Persönlichkeiten vor Gericht nicht nennen, hat sich doch schon eine Anzahl französi. Parlamentarier teils nach London, teils nach Brüssel in Sicherheit begeben.

In Bulgarien gehen nunmehr die Dinge reich ihren Gang. Prinz Ferdinand hat in einer Rede an die ganze Nationalversammlung ausgeführt, er habe dem Vaterland ein Opfer gebracht, so groß, so grausam, so tief einschneidend, wie es in der Geschichte noch kein Beispiel gegeben; er habe für das Heil und Glück Bulgariens sein eigenes Kind als Unterpfand gegeben und darum die Bande seiner Familie gelockert und die Bande, die ihn ans Ausland gefesselt, zerissen. Dieses habe sein Anathema über ihn ausgesprochen, aber die Morgenröthe des Orients umstrahle seine Dynastie. — Der Kaiser von Rußland hat bereits den General Kutusow nach Sofia geschickt, um als Stellvertreter des Zaren bei der Umtaufung des Prinzen Boris Barc zu stehen. Die Anerkennung des Prinzen Ferdinand als Fürst von Bulgarien seitens der Türkei und Rußlands und damit

auch aller übrigen Mächte des Berliner Vertrages ist nur noch eine Frage weniger Wochen; aber die Prinzessin Maria Louise ist mit ihrem jüngsten Sohne Cyrill nunmehr abgereist und die Meldung, daß sie nach 8 Wochen schon wieder nach Sofia zurückkehren werde, ist offenbar Schwindel.

Belgrad, 12. Febr. Der „Frankf. Ztg.“ zufolge melden authentische Berichte aus Sofia geradezu erschütternde Vorgänge bei der Abreise der Fürstin Maria Louise. Die Fürstin habe sich um keinen Preis vom Prinzen Boris trennen wollen und sei fest entschlossen gewesen, den bulgarischen Thronfolger mitzunehmen. Es habe förmlicher Anwendung von Gewalt bedurft, um den Prinzen seiner Mutter zu entreißen. Von einer Rückkehr der Fürstin könne keine Rede mehr sein; sie sei trotz aller gegenteiligen Berichte von ihrem Manne unverhät geblieben.

Madrid, 12. Febr. Der Ministerrat beschloß, dem Kriegsminister einen Kredit zum Ankauf von 14 Mill. Mäuserpatronen und dem Marineminister einen solchen für den Ankauf von 2000 Mäusergewehren zu bewilligen. Es verlaute, die Auflösung des Cortes stehe unmittelbar bevor.

Petersburg, 13. Febr. Nach einem Telegramm aus Irkutsk hat der Vizekonsul des Nordpolfahrers Ranssen, Kaufmann Reichmarm, dem Präekten von Kolymsk in Sibirien mitgeteilt, daß Ranssen den Nordpol erreicht, Land entdeckt habe und zurückkehre. — Diese Nachricht ist von so großer Bedeutung, daß man nur mit Zagen an die Möglichkeit denkt, sie könnte auf einem telegraphischen Mißverständnis beruhen, oder überhaupt nicht wahr sein. Ihre Richtigkeit vorausgesetzt hätte der lähne Nordpolfahrer die Aufgabe gelöst, an der die Menschheit seit uralten Zeiten arbeitet und schon so viele Opfer gefordert hat.

Yokohama, 13. Febr. Die Aufständischen von Korea haben einen kleinen Trupp japanischen Soldaten, welche die Telegraphenlinien beschützten, ermordet. Rußland hat 100 Mann mit einem Geschütz auf Chemulpo gelandet.

In Madrid plagte über der Stadt am Montag früh 9 1/2 Uhr ein Meteor unter glänzenden Lichterscheinungen und gewaltigem Geräusch. Alle Gebäude der Stadt erzitterten, zahlreiche Fenster scheiben zerbrachen, allgemeine Panik entstand, 17 Arbeiter wurden verletzt; viele andere Unglücksfälle werden gemeldet, namentlich aus den Schulen. Viele Mauern stürzten ein. In einer Vorstadt fiel ein Haus zusammen. Die Naturerscheinung wurde bis auf

eine Entfernung von 60 Kilom. von Madrid bemerkt.

Aus der Schweiz, 6. Febr. Von einem Urwaldtanne berichtet man dem Luzerner „Vaterland“ aus Greyers: Auf dem Gebiete der Gemeinde Albenve (Greyerbezirk) wurde jüngst eine Tanne gefällt, die an ihrem dünnsten Ende noch 1.75 Mtr. Umfang hatte. Sie ist für die Landesausstellung in Genf bestimmt. Das Besorgen von ihrem etwas abgelegenen Standort bis zur Landstraße kommt auf 170 Fr. zu stehen.

Quebec. Das Irrenhaus in Beauport, 3 Km von hier, ist abgebrannt. Es befanden sich zur Zeit in der Anstalt die von Karmeliterinnen geleitet wird, etwa 1000 Irre. Viele derselben wollten nicht aus ihren Zellen und man mußte sie mit Gewalt herauschleppen. Zwei liefen wieder in das brennende Gebäude zurück und sprangen in die Flammen. Andere durchbrochen den von den Truppen gezogenen Cordon und flohen in die Wälder. Manche hatten kein Schildzug am Leibe. Zwanzig Irre griffen ihre Ketter an. Sie schladerten zwei Soldaten in die Flammen, und die Miliz hatte viel zu thun, die Irren in Schach zu halten. Die Frauen waren ebenso erregt, wie die Männer. Eine schlug sich den Kopf an einer Mauer ein. Sie packten einen Wärter und würgten ihn, bis Hülfe kam.

Fernisches.

(Eine „geburtstagsloie“ Periode) von acht Jahren wird derjenige zu durchmeßen haben, welcher an einem 29. Februar geboren ist. Der nächste 29. Februar tritt nämlich nicht in der sondern erst nach 8 Jahren, d. i. 1904 ein.

[Garte Andeutung.] Chef (bei schlechtem Laune mit einem seiner Angestellten in Wortwechsel geratend): „Müller, ich finde Ihre Bücher wieder nicht in Ordnung! Sagen Sie mir, wo haben Sie immer Ihre Gedanken?“ — Müller: „Herr Prinzipal, wenn Sie mich zum Blitzableiter Ihrer schlechten Laune benützen wollen, so müssen Sie mich besser vergolden!“

[In der Verlegenheit.] Dame: „Herr Referendar, Sie küssen meine Köchin?“ — Referendar: „Pardon... ich dachte, es wäre das Stubenmädchen...!“

Briefkasten. M. in W. Da wir weder eine Agentur noch einen besonderen Ausdräger dort haben, ersuchen Sie, den Enghälter beim dortigen Postamt zu bestellen, welches dann auch verpflichtet ist, Ihnen das Blatt regelmäßig zuzustellen.

Ergebnis der Volkszählung im Bezirk Neuenbürg vom 1. Dezember 1895.

Die Gesamtseelenzahl des Bezirks betrug

am 1. Dezember 1890 -> 27013
am 1. Dezember 1895 -> 27286

Zunahme -> 273 = ca. 1 Prozent.

Unter diesen 27286 Einwohnern sind 13 239 männliche, 14 047 weibliche.

Stand der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden des Bezirks am 1. Dezember 1890 und am 1. Dezember 1895:

	1890.	1895		1890	1895.
1. Neuenbürg	2145	2100	19. Kapfenhardt	370	351
2. Arnbach	587	601	20. Langenbrand	486	474
3. Weinberg	248	233	21. Löffelnau	1265	1296
4. Bernbach	524	505	22. Ralsbach	365	348
5. Biefelsberg	370	382	23. Rulsh	439	461
6. Birkenfeld	1834	1924	24. Oberlengenhardt	292	292
7. Calmbach	1910	2000	25. Oberniedelsbach	252	251
8. Conweiler	904	970	26. Ottenhausen	824	835
9. Dornach	451	451	27. Rothenhof	347	317
10. Döbel	877	885	28. Sulmbach	322	299
11. Engelsbrand	735	705	29. Schömberg	632	648
12. Enzklösterle	349	313	30. Schwann	819	841
13. Feldrennach	1081	1081	31. Schwarzenberg	259	270
14. Gräfenhausen	1372	1359	32. Unterlengenhardt	171	176
15. Grundbach	591	627	33. Unterniedelsbach	196	173
16. Herrenalb	1072	1137	34. Waldbrennach	458	467
17. Höfen	802	837	35. Wilbad	3446	3477
18. Igelstock	208	200			

Redaktion, Druck und Verlag von G. Nees in Neuenbürg.

Anzeige

Nr. 26.

Erscheint Dienstäglich vierteljährlich

Begen der herrschenden M Seuchengefahr Feldrennach Den 13.

Bedingung auf der

Die für die sämtlicher Bahn Bauarbeiten sind Leistungsleistungen Boranschlägen, neten Stelle oder zu nehmen und und Vermögen der Boranschläge gattungen deutli sprechend überfich

dahier einzureich Florzheim.

Lieferung

Für die U unterzeichnete E aus bestem Ver bzw. besonderer station geliefert. Tüchtige L anschlag hier ob Stellung schrift welche spätestens

zu übergeben für Einsichtnal Leistungsfähigk lauf des Angebe Boranschläg Florzheim.

Jagd-Ver

Die hiesige fassend ca. 1365 235 ha Feldst Hochwildstand, kommt am Donnerstag dem vormitte im Rathause 3 Jahre — 1. zur Verpachtung Hierzu werden annte mit amtl

